

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sar. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 24.

Halle, Freitag den 29. Januar
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Von der Saale, d. 28. Januar. Seit langer Zeit kehrt Jahr aus Jahr ein als stehender Artikel aller Zeitungen die Klage über Holznoth wieder. Wenn ein Paar hundert Morgen Wald in Feldwirthschaft verwandelt werden, oder wenn ein Gemeindegelände oder Feldgarten ausgerodet wird, um daselbst eine einträglichere Ackerwirthschaft zu treiben, eben so oft müssen wir die Besorgniß hören, daß das Holz dadurch nur noch theurer werde. Und es sind nicht bloß die Blätter der Tagesneuigkeiten und die Quartalschriften für ein gemischtes Publikum, welche von Laien der Forstwissenschaft redigirt das alte Klagegedicht über Holz-mangel anstimmen; auch die forstlichen und landwirthschaftlichen Fach-journale nehmen Antheil an der Klage und Furcht vor der Zukunft. Keiner aber unternimmt es, die Ursachen zu untersuchen und das Lesepublikum mit dem Material bekannt zu machen, wodurch es in den Stand gesetzt würde, die Angelegenheit selbst zu beurtheilen. Die Preise des Holzes sind zwar in manchen Gegenden fast unerschwinglich hoch. Wer aber meint, daß dies ein Merkmal des Holz-mangels sei, giebt sich einem handgreiflichen Irrthum hin. Die Holzpreise hängen auf das Innigste mit der Steigerung der Grundwerthe und der höhern Rente aus allen landwirthschaftlichen Kulturen zusammen. Wenn die Rente der Forsten nicht in entsprechendem Maße mit den Erträgen der Ackerwirthschaft in die Höhe geht, so ist dies ja eben ein Beweggrund für den Besitzer, da, wo der Boden es gestattet, die Waldwirthschaft mit der Feldkultur zu vertauschen. Wenn dies bisher geschah, auch fernerhin nach dem Maße der natürlichen Verhältnisse geschehen wird, so kann dadurch der Preis des Holzes entsprechend zwar gesteigert, keineswegs aber Holz-mangel erzeugt werden. Oder will man verlangen, daß die Korn- und Kartoffelfelder mit Lanzen, Birken oder Buchen und Eichen angepflanzt werden? Glaubt man wirklich, daß die Fläche Waldungen gegen die Fläche Land, welche unter dem Pfluge gehalten wird, zu gering und dadurch die angebliche Holznoth erzeugt sei? Wie wollen sehen. Mit Meinungen ist hier nichts anzufan-

gen, wo Thatsachen sprechen. Der preuß. Staat hat nicht so viele Waldungen wie Böhmen, Ungarn, Kärnten, Krain, Mähren, Tyrol, Oesterreich, Siebenbürgen, die Schweiz, u. s. w.; dennoch treffen wir auf eine sehr auffallende Thatsache. Nach einer Berechnung, der wir eine Forstabelle aus dem Jahre 1835 zum Grunde gelegt haben, kommt auf 1 magdeb. Morgen Waldung im Regierungsbezirk Potsdam $2\frac{1}{5}$ Morgen Ackerland, im Regierungsbezirk Frankfurt $1\frac{2}{3}$ Morgen, Kgb. Stettin 2 Morgen, Köslin $1\frac{2}{3}$, Stralsund 2, Königsberg $1\frac{1}{5}$, Gumbinnen $1\frac{1}{10}$, Danzig $1\frac{1}{10}$, Marienwerder $2\frac{1}{3}$, Breslau 2, Liegnitz $2\frac{1}{3}$, Oppeln $1\frac{7}{10}$, Münster $5\frac{2}{3}$, Minden $2\frac{2}{3}$, Arnshagen $1\frac{2}{5}$, Köln $1\frac{4}{5}$, Düsseldorf $2\frac{1}{3}$, Aachen $1\frac{2}{5}$, Koblenz 1, Trier $\frac{3}{4}$, Posen 2, Bromberg $1\frac{2}{3}$, Magdeburg $6\frac{3}{4}$, Merseburg $2\frac{2}{5}$, Erfurt $2\frac{3}{10}$ Morgen Ackerland. Im ganzen preuß. Staate findet das Durchschnittsverhältniß statt, daß von je $3\frac{1}{7}$ Morgen Fläche 1 Morgen mit Wald und $2\frac{1}{7}$ M. mit Feldfrüchten bebaut wird. Kann eine Familie zum Beispiel mit 30 Morgen bebauten Feldland auskommen, so wird sie ja wohl auch mit dem Antheil Holz, der im Durchschnitt auf 30 Morgen, nämlich mit 14 Morgen ausreichen. Diese Notizen werden genügen, darzuthun, wie weit wir von dem Zeitpunkte entfernt sind, von dem wir ein Recht hätten zu sagen, die Forstkultur sei zum Vortheil der Landwirthschaft unverhältnißmäßig beschränkt.

Berlin, d. 27. Jan. Se. Maj. der König haben geruht: Die Landgerichts-Affessoren Bölling zu Trier und von Holleben zu Düsseldorf zu Staats-Prokuratoren zu ernennen; so wie

Die von dem Magistrate in Guben getroffene Wahl des bisherigen Prorektors Graser als Direktor des dortigen Gymnasiums zu bestätigen.

Se. Durchlaucht der Königlich hannoversche General-Lieutenant und Präsident des Staatsraths, Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels, ist von Hannover hier angekommen.

Aus den Donau-Fürstenthümern laufen Nachrichten ein, welche die Besorgnisse bekätigen, es könnten sich dort leicht Ereignisse entwickeln, welche für die Ruhe Europa's

und das Gleichgewicht der großen Mächte von den gefährlichsten Folgen sein müßten. Jedenfalls ist es Oesterreich, welches am Nächsten durch eine Veränderung des Status quo leiden würde, und zwar in einer Art, welche mit den durch die Einverleibung Krakaus gewonnenen Vortheilen in gar keinem Verhältnisse stehen kann. Die drei Schutzstaaten enthalten zusammen nach Menain 2699 geogr. □M. mit etwa 2,400,000 Einw. und zwar die Wallachei 1296 □M. mit 980,000 Ew., die Moldau 803 M. mit 450,000 Einw., Serbien 600 □M. mit 1 Mill. Einw. — Die Bemühungen Rußlands in diesen Staaten, sowie die Erfolge derselben sind bekannt; ebenso liegt die Wichtigkeit dieser Länder in strategischer und mercantiler Hinsicht auf der Hand.

Herr Vorsig, dessen bekannte Maschinen-Fabrik von Jahr zu Jahr an Bedeutung, Ausdehnung und Wichtigkeit zunimmt, und zwar in der Art, daß jetzt schon auf mehrere Jahre im Voraus Arbeiten für circa 1500 Arbeiter bestellt sind, hat eine Bestimmung und Einrichtung getroffen, welche einen Beweis liefert, daß unsere großen Fabrikherren darauf bedacht sind, das Loos ihrer Arbeiter einigermaßen zu erleichtern. Es wird jetzt nämlich unter Zustimmung der Arbeiter, jedem derselben von dem Wochenlohn 1 Sgr. abgezogen, der in eine Sparkasse gelegt wird, um zu 5 pEt. verzinst zu werden. Das auf diese Art gewonnene kleine Capital soll beim Ausscheiden den Arbeitern ausbezahlt werden, um ihnen so einen ohne merkliche Entbehrung zusammengebrachten Sparpfennig in die Hand geben zu können.

△ Berlin, d. 25. Jan. Das Ausscheiden des Herrn v. Savigny aus seiner bisherigen Stellung als Chef des Gesetzgebungsministeriums scheint jetzt als sicher angenommen werden zu können; dagegen aber soll darüber großer Zwiespalt herrschen, ob ihm ein neuer Nachfolger zu geben, oder die bereits früher mitgetheilte Vereinigung des Gesetzgebungs- und Justizministeriums ins Leben zu rufen sei. Die Sache bietet nach beiden Seiten große Schwierigkeiten. In ersterer Beziehung dürfte die geeignete Persönlichkeit schwer zu finden, oder dieselbe doch wenig geneigt sein, die von dem berühmten Führer der historischen Jurisprudenz hinterlassene Erbschaft anzutreten. In letzterer Beziehung scheint es wieder bedenklich, das unermessliche und wichtige Gebiet der Gesetzrevision zu einer bloßen Ministerial-Abtheilung zu machen, wiewohl man dabei an den Präsidenten Göge, einen unlängst aus Greifswald hierher berufenen, der orthodoxeren Partei angehörenden Beamten, gedacht haben mag. Letzterer folgt indes weit mehr dem Herrn v. Savigny, als dem Herrn Uhdn.

Die Gerüchte über das Ausscheiden des Kriegsministers v. Boyen erhalten sich trotz gegentheiligter Versicherungen einiger Zeitungen und ist man noch immer geneigt, die jüngst ihm widerfahrne Namens-Auszeichnung damit in Verbindung zu bringen. Wenn man indes jenem Ausscheiden rein politische, mit den heutigen Verfassungsständen zusammenhängende Motive hat unterlegen wollen, so scheint es freilich eben so natürlich, an das hohe Alter und die wankende, einer Ueberlast von Geschäften schwerlich gewachsene Gesundheit des Herrn v. Boyen zu denken. Als die Nachfolger des Herrn v. Boyen bezeichnet man die Generale v. Prittwitz, v. Selasinski und v. Reyher, von welchen man aber auch wissen will, daß sie bestimmt seien, den General v. Below bei dem Cadettencorps zu ersetzen. Alle drei sind Männer von hervortretender Begabung; Hr. v. Reyher ist der Sohn eines Tuchwebers.

Eine derjenigen Partien unseres Rechtslebens, die sich am wenigsten in Einklang mit den fortgeschrittenen Bedürfnissen der Zeit erhalten hat, das Vormundschaftswesen, soll nun endlich einer baldigen und gründlichen Reform unterworfen werden. Es soll dabei das Institut eines Familienraths Geltung erhalten, was gewiß eine wesentliche Verbesserung und zugleich eine nationale Einrichtung wäre.

Die bekannten Bestrebungen des Präsidenten des Handelsamts, Hrn. v. Köhne, für Einführung eines vollständigen Differential-Zoll-Systems, haben in neuerer Zeit bedeutende Anhänger gewonnen. Man will sogar wissen, daß in kurzer Zeit eine dasselbe besonders begünstigende Verordnung erscheinen werde. Hiermit geht Hand in Hand eine entschiedenere Ausbildung des Schutzsystems, welches ebenfalls den Anhängern der Handelsfreiheit immer mehr Terrain abgewinnt. Es hat sich dies besonders in neuester Zeit bei der völlig verunglückten Bildung eines Freihandels-Vereins herausgestellt. Jene Bewegungen und Bestrebungen werden freilich erst dann ihren einigenden Halt- und Mittelpunkt gewinnen, wenn den vielfachen Wünschen unserer Provinzialstände durch Errichtung eines besonderen Handelsministeriums genügt sein wird. Wir freuen uns daher, die sehr wichtige Notiz geben zu können, daß die Vorarbeiten zur Einführung desselben thätig begonnen haben und, wie gute Quellen versichern, in naher Zeit vollendet sein werden.

Ein Bauer forderte dieser Tage auf dem Wochenmarkt für die Mege Kartoffeln die enorme Summe von 5 Sgr., während dieselbe Quantität in guter Zeit 9 Pfennig zu kosten pflegt. Die durch solche Uebertheuerung gereizten Käufer verschütteten die Kartoffeln auf den Erdboden, und die herzugelerne Polizei, welche der Thäter nicht mehr halbschuldig werden konnte, gab dem Bauer obenein einen scharfen Verweis für sein unbilliges und unvorsichtiges Verfahren.

Gumbinnen, d. 15. Jan. (Berl. Voss. Ztg.) Lözen, welches jetzt befestigt werden soll, ist die Kreisstadt des Lözener Kreises, welcher im südlichen Theile des Regierungsbezirks Gumbinnen liegt. Das Städtchen hat 150 Häuser, 1 Kirche, 1 Schloß und 1600—2000 Einwohner. Schon hieraus folgt, daß es bei der Anlage der Befestigungswerke nicht auf die Sicherung des Ortes an und für sich ankam, sondern daß die Stadt durch ihre Lage ein militärisch wichtiger Punkt sein muß. Zwischen zwei Seen, dem Löwentin- und dem Kiffain-See, welche von Süden nach Norden eine Ausdehnung von 4½ Meilen haben, und nur 1500 Schritt von einander entfernt, durch den Johannisburger Kanal aber mit einander verbunden sind, liegt das Städtchen und schließt so ein Defilé, dessen Umgehung mit großen Schwierigkeiten verbunden sein dürfte. Vor Kurzem hatte die Provinz Preußen nur an ihrer westlichsten Grenze an der Weichsel die festen Punkte Thorn, Graudenz und Danzig, während der östliche und größere Theil der Provinz außer den schwachen Wällen von Memel und Pillau keine festen Plätze hatte. Vor einigen Jahren wurde deshalb Königsberg umwallt, zu einer bedeutenden Festung erhoben, und nun wird Lözen zum festen Punkte umgeschaffen, wodurch der Bertheidigung der Provinz ein fester Halt gegeben wird. So möge denn der Feind, welcher dereinst diese Wälle bedrohen sollte, von dem Licht der Wahrheit geblendet, von dem Gefühl des Rechtes gelähmt und, von der Schärfe unseres Schwertes getroffen, die preussischen Marken als ein unverletzliches Heiligthum betrachten lernen.

Hamburg, d. 19. Jan. Es ist kein Zweifel, daß der Bundestag in einer der nächsten Sitzungen die Beschwerde Lübeck's wegen der fortdauernden Weigerung Dänemarks, ihm eine Eisenbahn zu bewilligen, in Berathung ziehen wird. Die Vorstellungen der beiden deutschen Großmächte am Hofe in Kopenhagen haben nichts gefruchtet, und da der Bund nur in der Erwartung eines günstigen Erfolges seinen Beschluß ausgesetzt hat, so wird er um so weniger anstehen, nunmehr denselben zu erteilen.

Kiel, d. 19. Jan. »Die von der schleswig-holsteinischen Ritterschaft in einer hier gehaltenen Plenarversammlung einstimmig angenommene Eingabe an den König- Herzog, welche die Wiederherstellung des gestörten Friedens in den Herzogthümern zum Gegenstande hat, geht heute nach Kopenhagen ab, und bei dem großen Ansehen, welches die Ritterschaft seit Alters her im Lande und bisher auch am Hofe genießt, wird diese zweite Adresse ihres Eindrucks nicht verfehlen. Folgendes kann über diese Eingabe mitgetheilt werden:

„Die Ritterschaft erinnert den König an die Adresse, welche sie im Jan. 1845 in Anlaß der Incorporationspetitionen der roeskilder Ständeversammlung eingegeben, und wie in dem offenen Briefe vom 8. Juli 1846 darauf freilich eine Antwort geworden sei, wie aber auch die Folgen eingetreten seien, welche die Ritterschaft damals vorausgesagt. Der König habe im offenen Briefe seinen Willen ausgesprochen, er habe versucht, seine Meinung zur Geltung zu bringen. Die Proteste der Mitglieder des landesherrlichen Hauses seien nicht ausgeblieben, der deutsche Bund habe seine Competenz ausdrücklich für den erforderlichen Fall vorbehalten, Ständeversammlungen hätten protestirt, im ganzen Lande habe sich eine entgegengesetzte Meinung kundgegeben, das Commissionsbedenken, auf welches der offene Brief fuße, sei von der Wissenschaft gerichtet. Durch Maßregeln, welche zum Theil gegen Recht und Verfassung gewesen seien, habe Schweigen erzwungen werden sollen, aber diese Maßregeln seien in ihr Gegentheil ausgeschlagen; das Land habe stets eine gefesliche Haltung bewahrt, und ungeachtet entgegengesetzter Darstellung sei dies auch von den Fürsten Deutschlands nicht verkannt. Aber der Zustand des Landes sei beklagenswerth, indem das Vertrauen zu der Regierung vollständig vernichtet sei. In dieser Weise könne die Regierung das Land nicht lassen, es seien zwei Wege offen: entweder müsse sie die Selbstständigkeit der Herzogthümer vollständig vernichten oder vollständig anerkennen und sichern; Letzteres sei nur möglich durch Gewährung einer Verfassung, damit Schleswig-Holstein sich selbst schützen könne. Die Ritterschaft legt dann mit Wärme dem Könige seine Aufgabe, den Frieden herzustellen, ans Herz, sie erklärt es für unmöglich, daß er sich für die Vernichtung der Herzogthümer entscheide, und richtet ihre Bitte dahin, daß der König auf verfassungsmäßige Weise die Landesverfassung erneuen wolle.“

Mainz, d. 22. Jan. Unsere Zeitung berichtet in offizeller Weise: „In mehreren Zeitungen sind von der, am 1. Jan. l. J. Abends hier zwischen Soldaten der beiderseitigen Garnison vorgefallenen Schlägerei so sehr übertriebene unwahre Berichte enthalten, daß es zweckmäßig erscheint, zur Berichtigung derselben anzuführen, daß dieser Vorfall nur den Charakter eines in allen größeren Garnisonen, selbst zwischen Soldaten derselben Armee zuweilen vorkommenden Streites gehabt hat, und daß, obwohl bei demselben auf beiden Seiten einige Leute, größtentheils leicht

verwundet worden, doch Niemand getödtet oder an den Wunden gestorben ist.“

Frankreich.

Paris, d. 22. Jan. Die Pairskammer hat gestern die Krakauer Frage verhandelt; es wurde viel Schlimmes gesagt über die drei „nordischen Mächte“; die Deputirtenkammer wird ohne Zweifel in den angeschlagenen Ton einstimmen und das englische Parlament dürfte auch nicht zurückbleiben. — Inzwischen haben die Repräsentanten der drei Mächte für angemessen befunden, der Parlamentsöffnung nicht beizuwohnen. Der Paragraph der Thronrede, in welchem der Unterdrückung Krakau's gedacht wird, war so gefaßt, daß sie denselben nicht aus dem Munde der Königin Victoria hören wollten. — Dagegen fand sich Herr von Sainte-Aulaire um so bereitwilliger ein; man kann sagen, daß der erste Schritt zur Herstellung des herzlichen Einvernehmens geschehen ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Jan. Die Adresse in Antwort auf die Thronrede ist in beiden Parliamentshäusern einstimmig votirt und der Königin bereits übergeben worden. Bei den Lords und bei den Gemeinen wurden gleich in der ersten Sitzung die Fragen des Tages desultorisch besprochen; es ist dabei besonders hervorzuheben, daß einer der Minister, Marquis Lansdowne (Präsident des Geheimenraths), aufs unumwundenste erklärte, er werde die baldige Wiederherstellung des guten Einvernehmens zwischen England und Frankreich als ein glückliches Ereigniß begrüßen und sehr nicht ein, was dieser Herstellung im Wege stehen könne. In gleichem Sinn sprachen sich die Hauptredner in beiden Häusern aus.

Vermischtes.

— Berlin. Mehrere deutsche Zeitungen haben einen Korrespondenz-Artikel aus Hamburg aufgenommen, nach welchem in der dortigen Wagenfabrik der Herren Croissant und Lauenstein für den König von Preußen ein durch Größe und ungewöhnliche, luxuriöse Einrichtungen ausgezeichnete Eisenbahnwagen gebaut wird; es bedarf diese Nachricht jedoch der Berichtigung dahin, daß ein zweiter dergleichen Wagen, dem Bedürfnisse gemäß, ganz nach dem Muster des hier bereits vorhandenen, in der hiesigen Fabrik der Herren Flug und Zoller angefertigten, ebendasselbst bestellt ist und sich weder durch ungewöhnliche Dimensionen, noch durch Einrichtungen, welche die Grenze des dem Zwecke entsprechenden Anstandes und der nöthigen Bequemlichkeit überschreiten, auszeichnet. (Berl. Voss. Ztg.)

— Schleswig. Das neulich zu Ehren des Präsidenten der letzten schleswigschen Ständeversammlung in Eckernförde Statt gefundene Festessen hat hinterher harte Folgen für die dortige Schauspieler-Gesellschaft gehabt. Während der Vorstellung (Wilhelm Tell) am dem Abend jenes Tages ist im Theater das Lied „Schleswig-Holstein“ gesungen und gespielt worden. Dies hat der Bürger- und Polizeimeister dem Director der Gesellschaft sofort verwiesen und später davon Anzeige bei der Statthalterchaft gemacht, in Folge dessen der Kammerherr v. Scheel dem Director die Concession genommen hat (?). Das ganze Personal, darunter mehrere Familien, ist dadurch außer Engagement gekommen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere einzige geliebte Tochter, Emilie Luise, aus diesem Leben in ein besseres und höheres abzurufen. Es bitten um stillen Beileid

Rieba, den 27. Januar 1847.

die tiefbetrübten Eltern

Moriz } Schmidt.
Wilhelmine }

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Pampel in Seeligenstadt. 2) An Hrn. Soeder in Magdeburg. 3) An Hrn. W. A. Kaufzig & Sohn in Prag. 4) An Hrn. Buchbinder Zahn in Braunschweig. 5) An Hrn. Blumenfabrikant Wolff in Halberstadt. 6) An Hrn. Candidat Römer in Berlin. 7) An Hrn. Baron von Münchhausen in Magdeburg. 8) An den Mühlenknappen Terppe in Kupferhammer. 9) An Fräul. Freitag in Eilenburg. 10) An Fräul. Sophie Ost in Elbingerode. 11) An Fräul. Debra in Magdeburg. 12) An Theresie Haberer in Berlin. 13) An Hrn. Dielenschneider-Meister Schmidt in Nebendorf.

Halle, den 26. Januar 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Verkauf.

Das in Halle am Ufer der schiffbaren Saale unweit der Schifferbrücke belegene Gehöfte unter der Nr. 2171, einen Flächenraum von 268 □ Ruthen enthaltend, soll aus freier Hand verkauft werden. Außer einem ansehnlichen Wohnhause ist ein Brauhaus mit geräumigen Kellern vorhanden, welches mit Erfolg benutzt wird. Die zweckmäßig erbauten Speicher können 1500 bis 2000 Wispel Getreide aufnehmen und sind hierzu fortwährend sehr gesucht worden.

Die gleich günstige Lage dieses Gehöftes für den Ankauf des Getreides und anderer Produkte, als auch zu den Verschiffungen dieser Gegenstände, stellt es sehr als eine beachtungswerthe Erwerbung zum Betriebe derartiger Geschäfte dar.

Kauflustige wollen sich bei dem Eigenthümer Ferdinand Drnold daselbst melden.

Ziegelei-Verpachtung.

Die ohnweit Halle in der Nähe der Provinzial-Irren-Anstalt belegene, bedeutende Ziegelei beabsichtigt die Besitzerin, verw. Madame Gansauge, mit allen Pertinenzen und dem Inventario auf 12 Jahre zu verpachten.

Ich lade Pachtlustige ergebenst ein, sich den 20. Februar c. Vormittags 9 Uhr in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) gefälligst einzufinden, und bemerke, daß die Bedingungen und ein Abgaben-Verzeichniß von jezt ab, bei mir einzusehen sind.

Halle, den 20. Januar 1847.

Der Justizcommissar Fritsch.

Bekanntmachung.

Mein hieselbst sub Nr. 186 und 187 am Topmarkt belegenes Wohnhaus, nebst Stallung und sonstigem Zubehör, worin seit länger als 30 Jahren der kurze Waarenhandel vortheilhaft betrieben ist, will ich veränderungshalber aus freier Hand verkaufen, und können die Locale täglich bei mir in Augenschein genommen werden.

Cönnern, den 12. Januar 1847.

Wittwe Friederike Ulrich.

Gesuchte Stelle.

Eine gebildete Demoiselle, 28 Jahr, im Wittschaftlichen, sowie in den feinen weiblichen Arbeiten und in der Musik erfahren, wünscht bei einer Dame oder älteren Herrn Anstellung, ist auch bereit sich der Erziehung und Pflege jüngerer Kinder zu unterziehen. Nähere Auskunft ertheilt

M. Pieler sen., Agent in Magdeburg, Schwerdtfegerstraße Nr. 6.

Die neu erbaute Ziegelei vor Schlettau mit circa 3 Morgen Grundland, auf denen 2 Kohlenschuppen, eine Zieglerwohnung und eine Scheune von 70 Fuß, 2 gewölbten Kalköfen und einem großen gewölbten Ziegelofen nebst Feuerhalle stehen, und die dazu gehörigen 6 Morgen Wiesen, von denen die erforderliche Ziegelerde entnommen wird, soll aus freier Hand auf den 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Grundstücke bei Schlettau, meistbietend verkauft werden, wozu geehrte Käufer einladet der Mauer-Mstr. Lange.

Anstellung eines Dekonomie-Lehrlings betreffend.

Gegen das gewöhnliche Kost- und Lehrgeld kann sogleich oder auch später ein Dekonomie-Lehrling auf einer Herzogl. Domaine mit Brauerei und Brennerei eine gute Anstellung finden. Das Nähere erfährt man am 2. Februar d. J. im Gasthause zum goldenen Ringe in Halle a./S. Vormittags von 11 bis 1 Uhr Nachmittags.

Tafel-Bouillon à 4 1/2 Thlr., echt franz. Sirop de Capillaire à Flasche 12 1/2 Sgr., und Pariser Poudre Févre, das Pack zur Bereitung von 20 Flaschen Selterwasser 15 Sgr., bei Carl Brodtkorb.

Heu

in beliebigen Quantitäten wird auf mehrere Wochen billig verkauft in der Vorstadt Neumarkt vor Merseburg Nr. 933.

Den hiesigen sowohl als auswärtigen geehrten Konsumenten erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß mir von einem Wohlthölichen Magistrat hier die Erlaubniß zum Betriebe des Wäfler-Geschäfts geneigtest ertheilt worden ist. Indem ich um gütiges Wohlwollen ergebenst bitte, füge ich die Versicherung hinzu, daß Pünktlichkeit, verbunden mit der strengsten Reellität, stets mein Bestreben sein wird.

Halle, den 28. Januar 1847.

Martin Carl Sturm,

gr. Berlin Nr. 427 a.

Schafvieh-Verkauf.

Auf meinem Gute zu Dornstedt bei Schaafstedt stehen 32 Stück zweijährige, desgl. 40 Stück einjährige Hammel zu verkaufen, und mache rechtlichen Käufern hienächst bekannt, daß dieses sämmtliche Schafvieh bis zum 15. April d. J. bei mir kann stehen bleiben, auch ist dieses Schafvieh ganz gesund.

Es ist schon das dritte Mal, daß ich meinen Schafstand reduciren muß; leider ist, wie auch zum innigen Bedauern, unsere so sehr in die Länge gezogene spezielle Separation, welche schon seit beinahe fünf vollen Jahren schwebt, ohngachtet daß die Generaltheilung mit dem Amte Egdorf seit 10 Jahren beseitigt ist, die Schuld, daß ich abermals meinen Schafstand vermindern muß. Desgl. sind gleichsam meine braven Nachbarn, welche — außer mir — ihre Grundstücke irrthümlicherweise jedoch mit wenigen Ausnahmen außer alle Kultur gesetzt haben und derothalber bei den gegenwärtig so hohen Getreidepreisen die empfindlichsten Verluste erleiden, herzlich zu bedauern; mögen diejenigen Gemeinden, welche im Begriff stehen, eine Spezial-Separation einzuleiten, an der Gemeinde Dornstedt ein warnendes Beispiel finden; d. h. daß ich nicht mißverstanden werde: möge ein jeder Ackerbesitzer bis zu völliger Ausführung der Ackertheilung niemals den Grundstücken den so sehr nöthigen Dünger entziehen.

Dornstedt, den 25. Januar 1847.

Poppe.

Beilage

Freitag, den 29. Januar 1847.

Spanien.

Madrid, d. 16. Jan. Zu Pampeluna ist am 10. Januar eine Emeute ausgebrochen; junge Leute, die zum Dienst in der Armee ausgehoben werden sollten, scharten sich unter dem Ruf: Es lebe Cabrera, die Fueros und Montemolin. Seitdem folgen sich die Bandos (Verordnungen); die Regierung hat Truppen nach Pampeluna entsendet, die dortige Garnison zu verstärken. Im Senat wurde gestern und heute die Adressedebatte fortgesetzt. Narvaez und Mazaredo nahmen nach einander das Wort, die Minister und ihr System anzuklagen. Pidal und Isturiz übernahmen die Vertheidigung; es ist bei der Debatte nichts herausgekommen; auffallend bleibt nur, daß Narvaez sich in die Opposition geworfen hat.

Vermischtes.

(Eingesandt.) Als der jetzt hier anwesende berühmte Hoppé bei dem berliner Hoftheater engagirt wurde, mußte er seinem lebenslänglichen Engagement bei dem herzoglichen Hoftheater in Braunschweig entsagen und wurde außerdem zu einer Conventionalstrafe von sechs Tausend Thaler verurtheilt. Um nach dem Tode Seydelmanns das erledigte Rollenfach würdig wieder zu besetzen, bezahlte die Intendanz des berliner Hoftheaters die Conventionalstrafe und Hoppé glänzt seit dieser Zeit als Stern erster Größe in der deutschen Bühnenwelt!

In Glasgow wüthete am 17. Jan. eine furchtbare Feuersbrunst, wie man sich einer solchen seit 15 Jahren nicht erinnert. Es brannten mehrere Waarenlager ab. Der Verlust des, übrigens durchweg versicherten, Eigenthums beträgt 80 bis 100,000 £. Die Entstehung des Brandes ist noch nicht bekannt.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 27. Januar. (Nach Wispel.)

Weizen	78	—	82 ¹ / ₂	Gerste	58	—	60 ¹ / ₂
Roggen	70	—	71	Hafer	37	—	38 ¹ / ₂

Wasserstand der Saale bei Halle

am 27. Januar Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,
am 28. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 27. Januar: 34 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Stern a. Schlesien. Die Hrn. Kauf. Blenker a. Borns, Fischer a. Magdeburg, Gansen a. Leipzig, Moll a. Lennep, Pagel a. Frankfurt, Winkelmann a. Hamburg. Hr. Partik. v. Freitsch a. Posen. Hr. Stud. jur. Rumpf a. Dresden. Hr. Fabrik. Siebert a. Eisenach.

Stadt Zürich: Hr. Mechanikus Kriegsmann u. Hr. Kaufm. Seifart a. Magdeburg. Hr. Prediger Lindner a. Eilenburg. Hr. Apoth. Lindner a. Weiskensels. Hr. Oberst a. D. Eberstein v. Büding a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Meyer u. Segnitz a. Bremen, Müllner a. Nordhausen, Ilse a. Berlin, Fromm a. Münster, Offermann a. Eln.

Goldnen Ring: Hr. Commiss. Rath Eschweg a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Fuhrmann a. Aschersleben, Halbach a. Leipzig. Die Hrn. Defon. Hoffmann a. Ditterkötter, Wefner a. Budeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. Grünthal a. Stettin. Die Hrn. Kauf. de Rossi a. Düsseldorf, Wiegand a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Degenhardt a. Berndterode. Hr. Kaufm. Schlüter a. Salzwedel. Hr. Musikus Braune a. Bischoffsheim. Hr. Radlermstr. Göbde a. Ermsleben.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Hasenbalg a. Mühlhausen, Lüdecke a. Magdeburg, Goldschmidt a. Nordhausen, Krause a. Berlin. Hr. Defon. Puffgarten a. Danzig.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kauf. Wittwe a. Bielefeld, Kohl u. Raut a. Berlin, Müller a. Leipzig. Hr. Maler Göffmann a. Preilgenstadt. Hr. Rentant Schmidt a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Berta u. Mecklenburg. Die Hrn. Kauf. Krannich a. Schönebeck, Lehmann a. Magdeburg, Bertram, Schönhardt u. Semmel a. Leipzig.

Eisenbahn-Aktien.

Berlin, den 26. Januar.

Inländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Brl. Potsd. Magdeb.	4	93 ¹ / ₂	—	Thüringer	4	—	96 ¹ / ₂
„ „ Ob. L. A. B.	4	—	92 ¹ / ₂	Berl. St. L. A. u. B.	—	110 ¹ / ₂	—
„ „ Lit. C.	5	—	99 ⁷ / ₈	Magdeb. Halberst.	4	—	111
Magdeb. Leipziger	—	196	195	Bresl. Schw. = Fb.	4	—	—
„ „ Prior.	4	—	—	„ „ Prior.	4	—	—
Berl. Anh. abgest.	—	—	—	Bonn. Kölner	5	—	—
„ „ Prior.	4	—	—	Niedersch. = Mef.	4	91	90
Düsseld. Elberf.	—	105 ³ / ₄	104 ³ / ₄	„ „ Prior.	4	94 ¹ / ₂	94
„ „ Prior.	4	—	90 ³ / ₄	„ „ Prior.	5	—	100
Rheinische	—	86 ¹ / ₂	85 ¹ / ₂	Niedersch. Zweigb.	4	68 ¹ / ₂	—
„ „ Prior.	4	91 ¹ / ₂	90 ¹ / ₂	„ „ Prior.	4 ¹ / ₃	—	—
„ v. St. gar.	3 ¹ / ₂	—	—	Wilhelmsbahn	—	—	—
Elbn-Mindener	—	—	—	(Cosel-Derb.)	4	83 ¹ / ₂	82 ¹ / ₂
(voll eingezahlt)	4	94 ¹ / ₄	93 ¹ / ₄	Berl. = Hamburg.	4	—	99
				„ „ Priorität.	4 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄	—

Ausländische.

Amsterd. = Rottterd.	4	95 ¹ / ₂	—	Leipzig = Dresd.	4	—	—
Cöth. = Bernb.	4	—	—	Nordb. Kai. = Ferd.	4	—	—
Hamb. = Bergeb.	4	—	—	Sächs. = Baier.	4	82 ⁷ / ₈	81 ⁷ / ₈
Kiel = Altonaer	4	110 ¹ / ₄	109 ¹ / ₄	Zarskoefelo p. St.	—	76 ¹ / ₂	75 ¹ / ₂


Quittungsbogen à 4 Pst.

	einges.			einges.		
Nach. = Maest.	20	89 ¹ / ₄	88 ¹ / ₄	Magdeb. = Wit-	20	88 ¹ / ₂
Berg. = Märk.	40	88 ¹ / ₄	87 ¹ / ₄	tenberge	—	87 ¹ / ₂
Berl. = Anhalt.	—	—	—	Mail. = Vened.	66-10	112 ¹ / ₂
„ „ Lit. B.	45	98 ¹ / ₄	—	Mecklenburg.	40	—
Berb. = Emdw.	60	—	93 ¹ / ₂	Nordb. = Fried-	—	—
Brieg. = Meisse.	45	—	—	rich. = Wilh.	55	76 ³ / ₈
Cassel. = Pippst.	20	87 ³ / ₄	—	Prinz. = Wilh.	—	75 ³ / ₈
Eln. = Minden	80	94 ¹ / ₄	93 ¹ / ₈	(Seele = W.)	80	82 ¹ / ₄
E. = M. = Th.	—	—	—	Rh. = St. = Pr.	—	81 ¹ / ₄
Verbind. = B.	20	—	—	Aktien.	70	91
Crac. = Dberf.	85	—	—	Starg. = Pol.	30	87 ³ / ₄
Dresd. = Görl.	90	—	102	Thüringer	90	—
Livorno = Flor.	55	—	—	Ung. = Central-	—	—
Lebau = Bittau	70	—	—	Bahn.	50	100 ¹ / ₂
						99 ¹ / ₂

Bekanntmachungen.

Elegante Masken-Anzüge und Dominos für Herren und Damen, verleiht billigstens Landmann sen., Brüderstr. Nr. 207.

Sonnabend den 30. Januar ladet zum Würfelfest ergebenst ein
W. Bügler auf der Maille.

 Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein gut assortirtes Lager, bestehend in Leinwand, Tisch- und Bettzeugen, um hiermit zu räumen, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Die Leinwandhandlung
von

S. M. Buchmann in Halle,
große Klausstraße Nr. 894.

10,000, 5000, 3500, 2500, 1500, 1000, 800, 600, 400 und 250 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Pianoforte-Verkauf in Gröbzig.

Ein gut erhaltenes Pianoforte steht billig zu verkaufen bei

B. Herzfeld in Gröbzig.

Ein im besten Zustande befindlicher Flügel steht zu verkaufen Rittergasse Nr. 684.

Eine Drescherfamilie findet Ostern Wohnung und Arbeit bei
Schlettau. Schnapperelle.

Freitag den 29. Januar:

Extra-Concert in der Weintraube.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Concert fängt pünktlich um 7 Uhr Abends an, und nach demselben ist Ball, wozu Tanzkarten an der Kasse für 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben sind.

Stadt Musikchor.

Freitag Abend frische Wurst in der Weintraube bei
Ed. Heise.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Kohlig, Leipzigerstraße Nr. 319.

Ich warne Jedermann, der Auguste Schmidt aus Halle nichts auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe.

Karlsfeld, den 26. Jan. 1847.

Großmann.

Feine Ballfränze und Aufzüge in großer Auswahl empfiehlt billigst
E. P. Heynemann.

Einen Burschen wünscht in die Lehre zu haben
Glaser, Zeug- und Pfannenschmidt.

Altes Guß- und Schmiede-Eisen kauft zum höchsten Preis
Glaser, Zeug- und Pfannenschmidt, an der Halle Nr. 654.

Sonnabend den 30. d. M. Militair-Concert und Ballmusik von dem Musikchor des Hallischen Füsilier-Bataillons, wozu ergebenst einladet
der Gastwirth Müller in Nietleben.

Leipzigerstraße Nr. 1638 ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben u., an eine stille Familie Ostern d. J. zu vermieten.

Bei **J. A. Wohlgenuth** in Berlin ist in Commission erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Preussische General-Synode im Jahre 1846. Allen preussischen Kirchengemeinden zur näheren Kenntnissnahme und Verständigung mitgetheilt.
8. geh. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein Buchbinder-Lehrling wird gewünscht
Leipzigerstraße Nr. 280.

Ich warne hierdurch einen Jeden, Niemandem auf meinen Namen irgend etwas zu borgen.

Schlerau, im Januar 1847.

Hempel.

Studenten-Literatur.

BURSCHICOSES WOERTERBUCH,

oder:

Erklärung aller im Studentenleben vorkommenden Sitten, Ausdrücke, Wörter, Redensarten und des Comments, nebst Angabe der auf allen Universitäten bestehenden Corps, ihrer Farben und der Kneipen.

Von **J. Vollmann,**

Dr. rei cneip.

Erster und zweiter Theil.

34 Bogen Taschenformat. — Preis
1 Thlr. 12 Ngr.

Zu zahlreichen Bestellungen empfehlen sich

Lippert & Schmidt.

Einen Lehrling sucht der Drechslermeister K. Pisscher, Schulgasse Nr. 97.

So eben ist erschienen und zu haben in **E. A. Kummel's Verlags- n. Sort.-Buchh.** in Halle:

Fantasiestücke

für das Pianoforte

von

Julius Schaeffer.

op. 1.

Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Eine Amme, am liebsten vom Lande, sucht die Hebamme Schmelzer, Nr. 380.

Es wird eine Quetschmaschine mit eisernem Schwungrad zum Grünmalz-Quetschen für eine Brennerlei zu kaufen gesucht. Wer eine derartige abzulassen hat, wolle mir darüber gefälligst Nachricht ertheilen.

Halle, im Januar 1847.

Ed. Benold.


Montag den 1. Februar früh 10 Uhr sollen Ellern und weidene Stangen, dergleichen Reisholz in Schocken, hinter dem Garten und am großen Mühlteich zu Dieskau meistbietend verkauft werden.

Frank.

Ein Lehrling kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Schneidemeister D. Kochhaus, Barfüßerstraße.

Ein brauner Jagdhund, echt weimarsche Rasse, ist billig zu verkaufen in der goldenen Egge in Halle.

2—3000 gebrauchte Cement-Tonnen kauft zum civilen Preis
Freyruth & Sohn in Cönnern.

 Ein Hauslehrer mit 200 Thlr. Gehalt kann dauernd placirt werden durch das Agentur-Bureau von O. Trendelenburg in Berlin, Neue Schönhaus. Str. 3 p. t.

Theater-Anzeige.

Freitag den 29. Januar. Des eingetretenen Gastspiels des Herrn Hoppé vom Königl. Hoftheater zu Berlin wegen findet die für gestern angeordnete Vorstellung von „Eine Familie“ heute statt. Die zweite Gastrolle des Herrn Hoppé wird durch diese Blätter noch näher bekannt gemacht werden. Ebenso findet die Redoute erst über 8 Tage statt. **E. Nachtigal.**

Sonnabend, den 30. Januar 1847.

Theater in Halle.

(Eingefandt.)

Die Gastdarstellung des Herrn Hoppé (Franz Moor) ereichte am Donnerstage einen außerordentlichen Enthusiasmus; der Gast wurde, was hier bisher unerhört ist, sogar zweimal mitten in der Handlung hervorgerufen und jede seiner Scenen war vom rauschendsten Applaus begleitet. Und dennoch war das Haus leer, so leer, daß man sich vor dem fremden Gaste hätte schämen mögen. Ist es Theilnahmslosigkeit von Seiten des Publikums? Jedenfalls war die Direction in vollem Rechte, wenn sie annahm, daß der Name eines der allervorzüglichsten Schauspieler dieser Zeit, um den sich zwei der ersten deutschen Bühnen lange Zeit stritten, auch in Halle bekannt genug sein würde. Da Hr. Hoppé nur die eine Rolle gegeben hat, so haben diejenigen, welche die gebotene Gelegenheit versäumten, einen Genuß verloren, wie er sich hier sobald nicht wieder darbieten möchte. Wenn aber die Direction, nach solchen Erfahrungen, allmählig die Lust verlieren sollte, dem Vergnügen des Pu-

ublikums fortwährend Opfer zu bringen, mit denen die Theilnahme des Publikums in gar keinem Verhältnisse steht, so kann das jeder nur recht und billig finden. Alle Anerkennung verdient es schon, daß die Direction diese Vorstellung bei den gewöhnlichen Cassenpreisen stattfinden ließ. Aller Orten sind in solchen Fällen erhöhte Preise gebräuchlich, und sollte Hr. Hoppé sich bewegen lassen, noch einmal hieherzukommen, so wird Niemand, der die Bühnenverhältnisse nur einigermaßen kennt, es der Direction verargen, wenn sie sich des nämlichen Mittels bedient, um sich bei den wirklich großen Opfern, welche sie bringt, und bei ihren wirklich anerkennenswerthen Bemühungen für das Vergnügen des Publikums sich wenigstens vor allzugroßen Verlusten zu schützen.

Am Sonntage wird „Faust's Zauberläppchen“ gegeben; die beiden Hauptrollen sind in den Händen der Herren Rocco und Feistmantel, die gerade in diesem Stücke Gelegenheit haben, alle Kraft ihrer Komik zu entwickeln. * * *

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau Louise, geb. Andreas, von einem gesunden Knaben, zeigt fernem Verwandten, Freunden und Bekannten, statt jeder besondern Meldung, hierdurch ergebens an

Potsdam, den 26. Januar 1847.

Fr. Jordan,
Wundarzt erster Klasse.

Bekanntmachungen.

Gutsverkauf.

Der Erbsonderung wegen wird der zu Mehringen bei Ascherleben gelegene Altenbornsche Wollspännerhof mit 4 Hufen 10⁷/₈ Morgen zehntfreien Acker und einem Inventario von 4 Pferden, 7 Kühen, 4 Kälbern, 2 Schweinen, 67 Schaafe, 1 vierspännigen und 1 einspännigen Leiterwagen, 2 Pflügen, 4 Eggen und 2 Walzen, wovon die Gebäude gerichtlich zu 1100 Thlr., die Acker zu 13,087 Thlr. 12 Gr., das Inventarium zu 908 Thlr. 16 Gr. 9 Pf. geschätzt sind,

am 22. März d. J. meistbietend verkauft werden.

Der Termin steht bis Nachmittag 4 Uhr an und wird im Gute selbst abgehalten.

Sanderleben, am 26. Jan. 1847.

Herzoglich Anhalt. Justiz-Amt.
(L. S.) Schumann.

Verbot.

Das Befahren des Trift- und Wirthschaftsweges nördlich des Dorfes Trotha längs den neuen Häusern von fremdem Fuhrwerk wird bei 1 Thaler Strafe hiermit verboten.

Trotha, den 27. Jan. 1847.

Der Ortsvorstand.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Berger, kleine Ulrichsstraße in den 3 Königen.

25 Stück Rehböcke und 200 frisch geschossene Hasen sind zu verkaufen beim Gastwirth Lippmann in Witterfeld.

Kapital-Gesuch.

Auf ein allhier gelegenes Grundstück, im Werthe von 4500 Thaler, welches jährlich 300. Thaler Miethzins gewährt, werden 1800—2000 Thlr. zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Näheres bei Supprian, Leipzigerstraße Nr. 283.

Im geheizten Licht-Salon

zum Engl. Hof, Zimmer Nr. 5, befindet sich das Atelier für Daguerreotyp-Portraits täglich bis 3 Uhr.

Ärzte,

welche ihre Praxis an einen jungen promovirten, praktischen Arzt abgeben wollen, mögen ihre Bedingungen unter F. S. in die hiesige Expedition portofrei einsenden.

Vollständig ist jetzt erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die Lustspiele des Aristophanes.

Uebersetzt und erläutert von
Hieronimus Müller.

Drei Bände.

Gr. 8. Geh. 5 Thlr. 12 Ngr.

Inhalt: I. Einleitung über die Entstehung, Entwicklung und Eigenthümlichkeit des griechischen Dramas. Plutos. Die Wolken. Die Frösche. — II. Die Ritter. Der Frieden. Die Vögel. Lyssistrate. — III. Die Acharner. Die Wespen. Die Thesmophorienseier. Die Frauenvolksversammlung.

Leipzig, im Januar 1847.

F. A. Brockhaus.

Einen ehrlichen und bescheidenen Arbeitsmann sucht der Kaufmann

Anton Zeig.

Zu einem der Concurrnz nicht unterworfenen Geschäft, was 45 bis 50 pCt. 3monatlich rentirt, wird ein Theilnehmer gesucht, der circa 10,000 Thlr. besitzt. Offerten franco unter H. L. besorgt die Expedition des Couriers.

Ein Bursche kann sogleich oder zu Ostern mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten beim Gürtler und Neussilber-Arbeiter A. Haasengier, Barfüßerstraße Nr. 88a.

Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Schkeuditz.

Freitag den 5. Februar a. c. Vormittags 10 Uhr

werden in der Dörlauer Haide unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen folgende aufgearbeitete Holzfortimente zum öffentlichen meistbietenden Verkauf ausgestellt:



circa:

- 1) 65 eichne Nusskämme 16—18' lang, 8—16" stark in der Mitte,
- 2) 13 birkenne = = 25—42' = 6—10" = = =
- 3) 312 kieferne = = 16—66' = 6—25" = = =
- 4) 5 Klastern eichene Kloben,
- 5) 12 = = Stockholz,
- 6) 12 = kieferne Kloben,
- 7) 10 Schock eichen Reiserholz,
- 8) 25 = Kiefern = =

Vorstehendes Material liegt in der Nähe von Nietleben auf dem von Nietleben nach Lettin gerade gelegten Communicationswege $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ Meile von Nietleben und der Halle-Eisleber Chaussee, sowie $\frac{1}{2}$ Meile von Halle und der Saale entfernt und wird Kauflustigen auf Verlangen vorher angewiesen durch den Herrn Förster Kaiser zu Nietleben und Hülsauffseher Schuchardt zu Dörlau.

Schkeuditz, den 27. Januar 1847.

Der Oberförster
Mehow.

 Trockene Schweine-Haare 
kauft zum höchsten Preis G. Jonson jun.,
Leipzigerstraße Nr. 279.

Schweineborsten, trockene und reine Schweinshaare kauft zum höchsten Preis G. Föse in Halle, am Roland.

Ein verheiratheter, aber kinderloser Oekonomie-Verwalter, dessen Frau einer ländlichen großen Haushaltung vorzustehen vermag, wird sofort auf ein Rittergut gesucht; nur erfahrene und vorzüglich empfohlene Leute werden berücksichtigt, und erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter der Schiffe: R. S. Nr. 2 poste restante Naumburg a. S., welchen abschriftliche Zeugnisse beizufügen sind.

Ich beabsichtige meine bei **Wellaune**, eine halbe Stunde von Düben entfernt belegene **Wockwindmühle**, vor 8 Jahren neu erbaut, nebst dazu gehörenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ferner 9 Berliner Scheffel Auser Feld, größtentheils Weizen-Boden, und ca. $1\frac{1}{2}$ Morgen Wiesewachs meistbietend zu verkaufen, und habe ich zu diesem Termine, Montag den 22. Februar a. c. bestimmt. Die näheren Kaufbedingungen sind in vorerwähnter Mühle, wo auch der Termin abgehalten wird, zu ersehen. Auf Verlangen bin ich auch erbötig, jedes Grundstück allein zu verkaufen, und kann die Hälfte der Kaufsumme auf jedem der beiden stehen bleiben.

Friedrich Lehmann.

Es steht auf dem Reils-Berg ein sehr guter verdeckter Wagen zum Verkauf, welcher sich auch sehr leicht fährt.

Wegen Veränderung bin ich willens mein Haus nebst $4\frac{1}{2}$ Magdeburger Acker Land, Garten und Anpflanzungen aus freier Hand meistbietend zu verkaufen. Ich habe hierzu einen Termin auf den 2. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr, in dem Blauenertschen Gasthof angelegt, wozu ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen sollen im Termin bekannt gemacht werden.

Oberteuthenthal, den 22. Januar 1847.

F. Boffe.


Ein Rittergut in der Nähe von Halle, Weissenfels, Merseburg, oder Quersfurt, von 25—50,000 Thlr., wird, ohne Einmischung eines Dritten, zu kaufen gesucht. Die Herren Verkäufer dergl. Güter werden gebeten, desfallsige Offerten unter A. B. an den Herrn Gastgeber Thiele, grüne Tanne in Halle, franco, abzugeben.

Guts-Verkauf.

Ein recht schönes Landgut, 1 Stunde von Leipzig, mit 40 Acker Feld, Classe 2 und 3 in 2 Plänen, 2 Pferde, 8 Kühe, 13 Schweine, die Gebäude alle massiv und neu, soll noch zwischen hier und Ostern verkauft werden. Die Forderung ist so wie es steht und liegt 9500 Thlr. Anzahlung 6000 Thlr. Das Nähere bei Barth in Siebichenstein bei Halle a./S.

Ein ganz neu aufgebautes Haus, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern und Boden, bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Werner.

Merseburg, Färbergäßchen Nr. 105, nahe an der Dammühle.

 Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein gut assortirtes Lager, bestehend in Leinwand, Tisch- und Bettzeugen, um hiermit zu räumen, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Die Leinwandhandlung

von

H. M. Buchmann in Halle,
große Klausstraße Nr. 894.

2—3000 gebrauchte Cement-Tonnen
kauft zum civilen Preis
Freymuth & Sohn in Cönnern.

Montag den 1. Februar früh 10 Uhr
sollen Etern und weidene Stangen, dergleichen Reisholz in Schocken, hinter dem Garten und am großen Mühlteich zu Dieskau meistbietend verkauft werden.
Frank.



Leipzigerstraße Nr. 1638 ist ein Logis,
bestehend aus 3 Stuben u., an eine stille
Familie Ostern d. J. zu vermieten.

1 Meile von Halle

ist ein Backhaus nebst 2 Morgen Garten
und Gemeintheilen gegen 400 Thlr. Anzahlung
zu verkaufen durch Kuckenburg,
Nr. 285.

Keinen Kiefernsaamen à B $12\frac{1}{2}$ Sgr.
verkauft

der Förster Wiedemann
in Schmiedeberg.

 Verkauf 
der besten
Schwarzwälder Wand-
Uhren

verschiedener Art,
nebst verschiedenen Sorten Stuh-,
Nahmen- und Taschenuhren, sowie auch alle
Reparaturen derselben, bei

Friedrich,

Uhrmacher in Schkeuditz.

Auch steht daselbst eine Ziehrolle zum
Verkauf.

Erfurt's Restauration.

Morgen, Sonntag, Nachmittags Unterhaltungsmusik im Saale.

Ein starkes Zugpferd verkauft das
Werk Langenbogen.

Sonntag Concert im Bahnhofe.
Vereinigtes Musikchor.

Theater-Anzeige.

Sonntag d. 31. Jan.: **Doctor Faust's
Hauskämpchen**, Posse mit Gesang.
Montag d. 1. Februar. Zum 5ten Male:
Eine Familie.

E. Nachtigal.